



Sie schlenderte aufs Geratewohl durch die Straßen . . .

### Dreizehntes Kapitel.

#### Das Blumenorakel.

Nach Rosaliens Weggang wäre Perrine gerne noch an dem Tische sitzen geblieben, als ob sie hierher gehörte.

Aber das war's gerade, — sie hatte kein Recht da zu sitzen, denn dieser Hof war den Herren Angestellten, die im Hause wohnten, vorbehalten, die Arbeiter hatten nur Anspruch auf den kleinen Hof dort drüben, wo es weder Bank noch Stuhl noch Tisch gab. Sie verließ deshalb das trauliche Plätzchen und schlenderte aufs Geratewohl durch die Straßen, die vor ihr lagen.

Aber so langsam sie auch hinspazierte, war sie doch bald im ganzen Dorfe herumgekommen, und da sie sich von neugierigen Blicken verfolgt fühlte, die sie abhielten, da oder dort, wo es ihr gerade gefiel, stehen zu bleiben, wagte sie auch nicht auf dem gleichen Wege zurückzukehren, oder immer wieder im Kreise herumzulaufen. Aber auf einer Anhöhe, den Fabriken gegenüber, hatte sie ein Gehölz bemerkt, dessen grüne Masse sich vom Himmel abhob; dort mochte sie vielleicht ein einsames Dertchen finden, wo sie sich an diesem arbeitsfreien Sonntage niedersetzen könnte, ohne von jemand bemerkt zu werden.